

## Dringlichkeitsantrag

gemäß § 42 Villacher Stadtrecht

Der Gemeinderat der Stadt Villach möge nachstehende Resolution

diskutieren und beschließen:

## Resolution

gerichtet an

die österreichische Bundesregierung

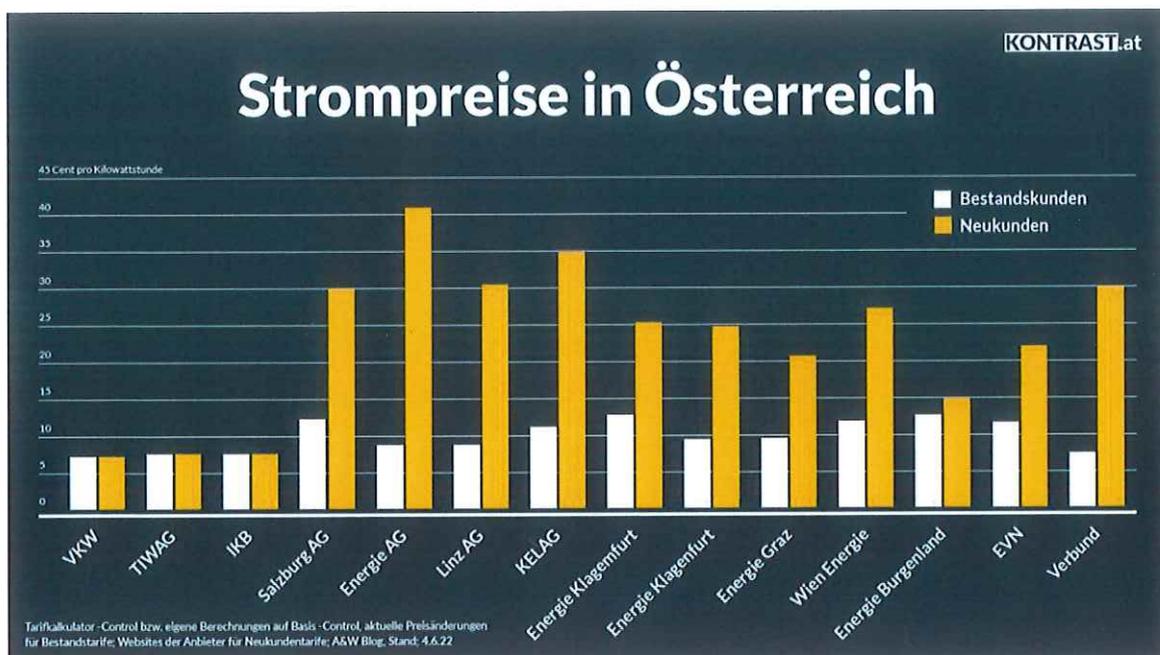
Dringl. ja  
Inhalt: ja

## STROMPREISEXPLOSION STOPPEN!

Im Vergleich zum September des Vorjahres 2021 liegt der ÖSPI um 256,2 % höher. Bezogen auf das Basisjahr (2006 = 100) erreicht der von der Österreichischen Energieagentur errechnete Index im September 2022 einen Stand von 404,93 Punkten. Der Grundlastpreis (420,52 Indexpunkte) steigt gegenüber dem Vormonat um 8,4 %.



Am schlimmsten treffen die erhöhten Preise neue Kundinnen: Wer im letzten Herbst einen Stromvertrag abgeschlossen hat, zahlt rund 8 Cent pro Kilowattstunde, wer jetzt einen Vertrag unterschreibt, muss mit 30 bis 40 Cent rechnen. Um die steigende Energiearmut zu verhindern, sollte zumindest für rund 1,2 Millionen Menschen mit geringerem Einkommen der Strompreis als erste Maßnahme, bei maximal 20 Cent pro Kilowattstunde, gedeckelt werden.



Das Merit-Order-Prinzip, das zur Ermittlung des Strompreises verwendet wird, orientiert sich an den Grenzkosten, welche bei einem Kraftwerk für die produzierte Megawattstunde anfallen.

Gemäß diesem Prinzip wird der Strom jener Kraftwerke, welche den preisgünstigsten Strom produzieren, als erstes ins Netz gespeist, gefolgt vom Strom der Kraftwerke mit den jeweils nächsthöheren Grenzkosten. Das bedeutet, dass der Strom des zuletzt zugeschalteten und damit teuersten Kraftwerks für die Strompreisbildung maßgeblich ist. Da dies derzeit die Gaskraftwerke sind, führen hohe Gaspreise unmittelbar zu einer Preiserhöhung von Strom, wobei die zusätzlichen Kosten von den Verbrauchern zu tragen sind.

Insbesondere in Staaten wie Österreich, die über eine hohe Stromerzeugung aus kostengünstigeren erneuerbaren Energien verfügen, führt dieses Prinzip zu einer großen Differenz zwischen den tatsächlichen Kosten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und dem zu verrechnenden Strompreis.

Diese Unverhältnismäßigkeit stellt für Konsumentinnen und Konsumenten ein großes Problem dar und treibt die Inflation zusätzlich in die Höhe. Das Merit-Order-Prinzip wurde in einer Zeit etabliert, in dem die Strommärkte nicht diesen extremen Einflüssen (insbesondere Ukraine-Krieg) ausgesetzt waren und der Markt somit einigermaßen funktioniert hat.

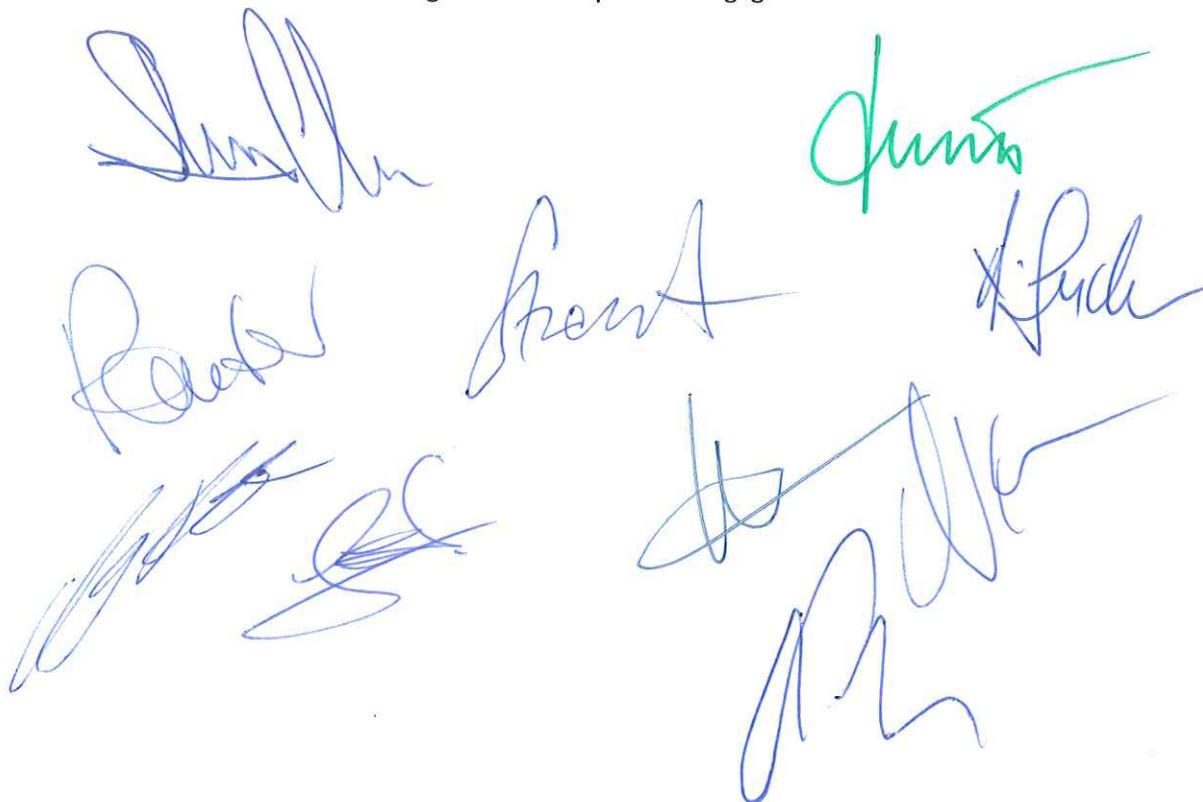
Die letzten Monate haben gezeigt, dass das Merit-Order-Prinzip für die aktuellen Herausforderungen nicht gerüstet ist.

Basierend auf diesen Überlegungen und Erläuterungen wird daher der

### **Antrag**

gestellt, der Gemeinderat möge beraten und beschließen:

1. Diesem Antrag die Dringlichkeit im Sinne des § 42 des Villacher Stadtrechtes zuzuerkennen.
2. Die Bundesregierung wird aufgefordert, in Verhandlungen mit der europäischen Kommission und den relevanten Interessensvertretungen der EVU zu treten, um ein Nachfolgemodell für das Merit-Order-Prinzip zu entwickeln, das den Anforderungen der aktuellen geopolitischen Situation entspricht und dem offenkundigen Marktversagen entgegenwirkt.
3. Weiteres wird die Bundesregierung aufgefordert bis dahin Maßnahmen zu ergreifen, um den aktuell unverhältnismäßig hohen Strompreisen entgegenzuwirken.



Handwritten signatures in blue and green ink, including names like 'Kunz', 'K. Fuchs', and others, likely representing council members.